

**Gewährung eines Zuschusses an den
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
aus der rechtsfähigen „Andreas und Elfriede Zäch-Stiftung“**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04247

Beschluss des Sozialausschusses vom 03.12.2015 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Antragsteller

Der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. wurde als gemeinnützig anerkannter Verein 1952 gegründet und ist ein Werk des evangelischen Johanniterordens. Der Verein ist in den unterschiedlichsten sozialen und karitativen Bereichen aktiv. Zum einen handelt es sich um Einsatzdienste im Zivil- und Bevölkerungsschutz (u.a. Rettungsdienst, Krankentransport, Katastrophenschutz), zum anderen um Einrichtungen und Initiativen für Kinder und Jugendliche (u.a. Kindertageseinrichtungen) und Seniorinnen und Senioren (u.a. ambulante Krankenpflege, Besuchsdienste).

2. „Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche“

Lacrima ist ein Projekt des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., bei dem Kinder und Jugendliche nach dem Tod eines Angehörigen oder einer Angehörigen oder einer anderen nahestehenden Person bei ihrer Trauerarbeit unterstützt, die Eltern beraten und auch Seminare und Vorträge angeboten werden.

Das Projekt möchte trauernden Kindern und Jugendlichen durch ein regelmäßiges, verbindliches und oft über mehrere Jahre stattfindendes Gruppenangebot eine geschützte, vertrauensvolle Umgebung geben, um ihren Trauerweg zu finden.

Derzeit werden 64 Kinder in zehn Gruppen durch 58 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, eine Kunsttherapeutin, zwei Erlebnispädagogen und eine Hippopädagogin unter der Leitung eines Diakons betreut. Das Angebot ist für die Betroffenen kostenfrei. Die laufenden Kosten werden aus Fördermitgliedsbeiträgen sowie aus privaten und gewerblichen Spenden und Stiftungsmitteln getragen.

Das Projekt gliedert sich in drei Teilprojekte:

Teilprojekt 1: Kunsttherapeutisch orientierte pädagogische Gruppenarbeit

In der kunsttherapeutisch orientierten pädagogischen Gruppenarbeit wird mit den Kindern und Jugendlichen mit bildnerischen Medien (Farbe, Ton, usw.) vierzehntägig

gearbeitet, wobei die Bewältigung der schwierigen Lebenssituation eine zentrale Rolle spielt. Durch Unterstützung in der gestalterischen Umsetzung erlangen die Kinder und Jugendlichen neue Fertigkeiten und Fähigkeiten, die das Selbstbewusstsein stärken und ihnen helfen, neue Perspektiven und Lösungsmöglichkeiten zu entdecken.

Es fallen für ein Jahr Kosten in Höhe von insgesamt 6.130 € an.

Es können mit den vollen Honorarkosten (1.920 €), den Mietkosten (720 €) sowie einem Anteil an den Materialkosten (320 €) insgesamt 2.960 € aus Stiftungsmitteln übernommen werden. Die Kosten für die pädagogische Leitung und Verwaltungskraft und die restlichen Materialkosten trägt der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Eigenleistung.

Teilprojekt 2: Erlebnispädagogische Jugend-Gruppenarbeit

In der „Outdoorgruppe“ lernen die Jugendlichen an zehn Samstagen im Jahr bei Orientierungsläufen und ähnlichen Aktivitäten ihre Stärken kennen und diese positiv zu nutzen sowie bewusst zu ihren Schwächen und Ängsten zu stehen.

Es fallen für ein Jahr Kosten in Höhe von insgesamt 10.000 € an.

Es können anteilige Honorarkosten in Höhe von 5.000 € übernommen werden. Die restlichen Honorarkosten sowie die Kosten für die pädagogische Leitung und Verwaltungskraft und die Materialkosten trägt der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Eigenleistung.

Teilprojekt 3: Hippopädagogische Gruppenarbeit

Der vierzehntägige Umgang mit dem Pferd ermöglicht den Kindern und Jugendlichen vielfältige Wahrnehmungsmöglichkeiten und kommt ihrem Bedürfnis nach Bewegung, aber auch nach Zuwendung und Hautkontakt entgegen. Die positiven Erfahrungen können die Kinder und Jugendlichen auf andere Lebenssituationen übertragen.

Es fallen für ein Jahr Kosten in Höhe von insgesamt 6.000 € an.

Es können die vollen Honorarkosten (2.850 €) sowie die Materialkosten (150 €) übernommen werden. Die Kosten für die pädagogische Leitung und Verwaltungskraft trägt der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Eigenleistung.

Um die drei Teilprojekte für ein weiteres Jahr anbieten zu können, beantragt der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. mit Schreiben vom 25.06.2015 einen Gesamtzuschuss in Höhe von 10.960 €.

3. „Andreas und Elfriede Zäch-Stiftung“

Die „Andreas und Elfriede Zäch-Stiftung“ kann Zuschüsse an steuerbegünstigte Körperschaften gewähren, die Einrichtungen für Kinder betreiben; zur Schaffung von neuen Einrichtungen und zur Verbesserung von bestehenden Einrichtungen.

Im vorliegenden Fall ist der Stiftungszweck erfüllt. Die Einrichtung Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. wird durch das Angebot des Projektes „Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche“ wesentlich verbessert.

In der „Andreas und Elfriede Zäch-Stiftung“ stehen gemäß Haushaltsansatz als Ausgaben für den Stiftungszweck in 2015 Mittel in Höhe von 48.840,- € zur Verfügung. Des Weiteren kann 2015 ein Betrag in Höhe von ca. 137.471,55 € aus einem mit dem Erben des Stifters abgeschlossenen Vergleich für den Zweck verwendet werden. Im laufenden Jahr erfolgten bisher Ausgaben in Höhe von 47.412,50 € (Stand 09.09.2015).

Das Kuratorium der „Andreas und Elfriede Zäch-Stiftung“ hat in seiner Sitzung am 28.07.2015 einstimmig einen Zuschuss für das Projekt „Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche“ in Höhe von 10.960 € beschlossen.

Die erforderlichen Ausgabemittel in Höhe von 10.960 € stehen bei Kostenstelle 20850500 (Finanzposition F 045.600.0000) bereit.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Dem Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. wird für das Projekt „Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche“ ein Zuschuss in Höhe von 10.960 € aus Mitteln der rechtsfähigen „Andreas und Elfriede Zäch-Stiftung“ gewährt.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Brigitte Meier
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An die Frauengleichstellungsstelle**
An das Sozialreferat, S-III-M
z. K.

Am

I.A.